

Klev- und Donnlandschaft

DE-2020-301

[Managementplan \(Text\)](#)

[Managementplan \(Anlagen\)](#)

Finanzierung der Maßnahmen: MELUND (Land SH), Kreisersatzgelder (Kreis Dithmarschen, Projekt Heideentwicklung)

Das FFH-Gebiet „Klev- und Donnlandschaft bei St. Michaelisdonn“ umfasst insgesamt 222 ha und ist in einen Nord- und einen Südteil untergliedert. Im Norden sind, in das FFH-Gebiet eingebettet, knapp 12 ha des Klevhangs seit 1962 als Naturschutzgebiet (NSG) „Kleve“ ausgewiesen.

Das hervorstechendste Landschaftselement des Gebietes ist das fossile Kliff (Klev), das über 30 m über die vorgelagerte Niederung herausragt. Am Ende der letzten Eiszeit reichte die Nordsee bis zur Dithmarscher Geest und schuf so das heute noch deutlich zu erkennende Klev.

Aus dem abgetragenen Moränenmaterial formten Meeresströmungen Nehrungshaken (Donns), die anschließend noch mal übersandet wurden und heute aus der ansonsten flachen Marschebene herausragen. Der Klevhang ist innerhalb des Gebietes heute zum größten Teil mit bodensaurem Eichenwald bestockt. Die frühere Niederwaldnutzung (Kratt) lässt sich z.T. oberhalb des Spiekerbergs noch erkennen. Die Talhänge sind mit einer vergrasteten Calluna Trockenheide bewachsen. In diesem Bereich kommen wärme-liebende Arten wie u.a. die beiden FFH-relevanten Arten Zauneidechse und Schlingnatter vor. Der Geesthang ist geprägt von zahlreichen quelligen Bereichen. Zwischen Klevhang und Donn findet sich mesophiles Grünland, das als Weide, Mähweide oder Wiese genutzt wird oder brach liegt. Auf den Donns, finden sich neben angepflanzten Nadelwäldern trockene Grünländereien, Sandtrockenrasen, Trockenheiden und Borstgrasrasen. Für den Erhalt besonders letzterer Lebensräume trägt das Land Schleswig-Holstein eine besondere Verantwortung.



Klevhang bei St. Michaelisdonn, R. Stecher

Maßnahmenumsetzung mit unterschiedlicher Finanzierung:

Jahr	Maßnahme
2012, 2014-2016, 2020	Entfernung Späte Traubenkirsche aus Heideflächen (verschiedene Flächen)
2015	Mahd Heidefläche (Handmahd), z.T. Mahdgutübertragung auf offene Flächen
2015, 2019-2020	Plaggen / Abziehen Oberboden vergraster Heidefläche (verschied. Flächen)
2018-2020	Laut Verschlechterungsverbot für Heidelebensraum am Spiekerberg: Wiederherstellung des Lebensraumtyps (LRT) Heide durch Entnahme von Eichen
2012, 2014-2016	Erhalt bodensaurer Eichenwälder auf dem Klevhang durch Entnahme Spät. Traubenkirsche in Randbereichen
2017-2020	Beweidung durch Burenziegen auf dem Spiekerberg
2020	Entfernen von Adlerfarn auf dem Spiekerberg